

Beginn: 18:34 Uhr

Ende: 20:13 Uhr

Tagungsort:

AVT (Ausbildungsverbund Teltow), Oderstraße 57, 14513 Teltow

Die Bestätigung dieser Niederschrift erfolgt in der darauffolgenden Sitzung dieses Gremiums. Bitte beachten Sie deshalb die zugehörige Niederschrift.

Öffentlicher Teil

TOP 1 Gemeinsames

TOP 1.1 Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung

Die Vorsitzende und Sitzungsleiterin des Ausschusses für Regionale Angelegenheiten der Gemeinde Stahnsdorf, Frau Dr. Schmidt-Faber, eröffnet um 18:34 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Regionale Angelegenheiten Nr. ARA/003/2023.

Die Sitzungsleiterin begrüßt die Bürgermeister aus der Stadt Teltow und aus der Gemeinde Stahnsdorf, den Regionalkoordinator, die Mitglieder des Ausschusses und den Geschäftsführer vom Ausbildungsverbund Teltow (AVT), Herrn Prögel.

Die Sitzungsleiterin teilt mit, dass der 17:00 Uhr-Termin im Freibad Kiebitzberge, aufgrund der Wetterlage, kurzfristig abgesagt werden musste.

Herr Steinacker, Gemeinde Kleinmachnow, regt an, diesen Termin bei der nächsten Sitzung nachzuholen, denn es gehe um das Thema Wärmeplanung.

Die Sitzungsleiterin erfragt das Meinungsbild. Einwendungen sind nicht zu erkennen.

Die Sitzungsleiterin stellt die ordnungsgemäße Ladung fest.

TOP 1.2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf.

Herr Kasdorf, Vorsitzender des Ausschusses für Regionale Angelegenheiten der Stadt Teltow, stellt die Beschlussfähigkeit mit 4 von 7 Mitgliedern fest.

Entschuldigt fehlen Herr Bereczki und Herr Gallasch.

Herr Steinacker, Vertretung des Vorsitzenden des Ausschusses für Regionale Angelegenheiten der Gemeinde Kleinmachnow, teilt mit, dass mit 3 von 7 Mitgliedern keine Beschlussfähigkeit festgestellt werden könne.

Der Kleinmachnower Bürgermeister, Herr Grubert wird von Herrn Piecha vertreten.

Frau Dr. Schmidt-Faber, Vorsitzende des Ausschusses für Regionale Angelegenheiten der Gemeinde Stahnsdorf, stellt die Beschlussfähigkeit mit 7 von 9 Mitgliedern fest.

Entschuldigt fehlt Herr Arnold, vertreten durch Frau Pietsch.

Entschuldigt fehlt Herr Otto, vertreten durch Herrn Schütze.

Entschuldigt fehlt Herr Schweda, vertreten durch Herrn Kieckbusch.

Entschuldigt fehlt Herr Schultka.

TOP 1.3 Wahl des /der Stellvertreters/Stellvertreterin der Vorsitzenden des Regionalausschusses der Gemeinde Stahnsdorf

Die **Sitzungsleiterin** ruft den TOP auf.

Die **Sitzungsleiterin** weist darauf hin, dass der vorgeschene Stellvertreter heute nicht anwesend sei. Nach kurzer Diskussion teilt die **Sitzungsleiterin** mit, dass dieser TOP auf die kommende Tagesordnung genommen werde.

Die **Sitzungsleiterin** schließt den Tagesordnungspunkt.

TOP 1.4 Bestätigung der öffentlichen Tagesordnung

Die **Sitzungsleiterin** ruft den TOP auf.

Einwendungen sind nicht zu erkennen. Somit ist die Tagesordnung bestätigt.

TOP 1.5 Entscheidung gemäß § 42 Abs. 3 Satz 2 BbgKVerf über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung am 15.05.2023

Die **Sitzungsleiterin** ruft den TOP auf.

Herr Kasdorf, Stadt Teltow, bezieht sich auf Seite 4 der Niederschrift. Dort sei er mit der Aussage zitiert worden, dass die Mitglieder für den S-Bahn-Ausschuss in der nächsten Legislatur benannt werden würden. Diese Aussage habe er so nicht getroffen. Dies geschehe bereits übermorgen in der SVV-Sitzung.

Frau Pietsch, Gemeinde Stahnsdorf, merkt an, dass Herr Kasdorf die Aussage, wie sie in der Niederschrift zu lesen sei, so getroffen habe.

Herr Schmidt, Bürgermeister der Stadt Teltow, meint, dass es sich um einen Versprecher gehandelt habe.

Weitere Einwendungen sind nicht zu erkennen.

Herr Kasdorf, Stadt Teltow, lässt über die Niederschrift abstimmen.

Abstimmungsergebnis aus der Stadt Teltow zur Niederschrift vom 26.06.2023:

Ja-Stimmen: 4 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0
einstimmig angenommen

Die Gemeinde Kleinmachnow nimmt nicht an der Abstimmung teil.

Frau Dr. Schmidt-Faber, Gemeinde Stahnsdorf, lässt über die Niederschrift abstimmen.

Abstimmungsergebnis aus der Gemeinde Stahnsdorf zur Niederschrift vom 26.06.2023:

Ja-Stimmen: 5 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 2

einstimmig angenommen

**TOP 1.6 Anregungen der Einwohner zu den Tagesordnungspunkten -
Einwohnerfragestunde**

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf.

Es liegen keine Einwohneranfragen vor.

TOP 1.7 Information des Vorstandes ARA

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf und berichtet, dass sich die drei Vorsitzenden getroffen hätten, um die Tagesordnung zu besprechen.

TOP 1.8 Regionalprojekte

TOP 1.8.1 AVT (Ausbildungsverbund Teltow) - Vortrag und Führung

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf und reicht das Wort an Herrn Prögel, Geschäftsführer Ausbildungsverbund Teltow (AVT).

Herr Prögel teilt mit, dass die geplante Führung am Ende der Sitzung stattfinden werde, stellt sich kurz vor und beginnt mit der Präsentation. Abschließend verweist er auf die Website www.avt-bildung.de. Dort seien alle Inhalte nochmals nachzulesen.

Die Sitzungsleiterin bedankt sich für den Vortrag und eröffnet die Fragerunde.

Die Sitzungsleiterin fragt nach der Anzahl der hier Wohnenden.

Herr Prögel antwortet, dass es Einzel- und Doppelzimmer gebe. Zirka 85 Plätze stünden zur Verfügung. Neben den Auszubildenden vom AVT, nutzen auch die Auszubildenden vom Oberstufenzentrum (OSZ) Teltow die Übernachtungsmöglichkeiten.

Frau Richel, Gemeinde Kleinmachnow, spricht das Thema Inklusion an. Sie gehe mittelfristig von einem großen Bedarf an Mitarbeitern aus, die wissen, wie tatsächlich inklusiv gestaltet werde. Wie sehe es bei kleinen und mittelständischen Unternehmen aus, gerade bei der angesprochenen Weiterbildung?

Herr Prögel teilt mit, dass die Inklusion ein fester Bestandteil sei. Die Frage könne nicht pauschal beantwortet werden. Es gebe Firmen, die bereits sehr weit seien und beispielsweise die Infrastruktur bereit stellen (Barrierefreiheit). Durch den Fachkräftemangel habe sich bereits vieles geändert. Im Land Brandenburg gebe es zehn Servicestellen für die Ausbildung und dort sei die Inklusion ein regelmäßiges Thema. Im nächsten Jahr sei eine Berufsorientierung für Menschen mit Sehbehinderung geplant. Der Ausbildungsverbund Teltow mit seinen Möglichkeiten sei der einzige Anbieter. Viele würden den Aufwand/Nutzen berechnen, aber der AVT sei gemeinnützig. Ein Wandel habe stattgefunden, aber aus Erhebungen könne nicht berichtet werden.

Herr Steinacker, Gemeinde Kleinmachnow, teilt mit, dass er ehrenamtlich im Bereich Behindertenwerkstätten arbeiten würde und fragt, ob sich beispielsweise aus dem Spektrum Lese-/Rechtschreibschwäche oder Rechenschwäche eine Einstiegsqualifikation lohnen würde? Eventuell könnten begleitende weiterführende Praktika durchgeführt werden, um perspektivisch auf dem Arbeitsmarkt zu landen. Er fragt nach der Kapazität der Sprachkurse und nach der Zusammenarbeit mit dem Oberstufenzentrum Technik in Teltow oder dem Industriemuseum, was auch Bildungseinrichtungen seien.

Herr Prögel teilt mit, dass es Trägerverbunde gebe, in denen jeder ein spezifisches Feld habe. Der Ausbildungsverbund Teltow habe solch ein Feld nicht, könne jedoch durch das vorhandene Netzwerk vermitteln. Der Ausbildungsverbund Teltow stehe als Anlaufstelle zur Verfügung. Zu den Deutschkursen sei zu sagen, dass die aktuellen Starttermine immer auf der Website veröffentlicht seien. Der Teil der Teilnehmer mit Alphabetisierungshintergrund habe sich stark erhöht. Wartezeiten könnten nicht verhindert werden, auch nicht bei den Integrationskursen. Das OSZ Teltow sei ein fester Kooperationspartner, das Industriemuseum weniger, bedingt durch Terminfindungen.

Herr Däumer, Gemeinde Stahnsdorf, fragt nach dem Werdegang und den speziellen Aufgaben.

Herr Prögel antwortet, dass die Berufsorientierung vor der Ausbildung stattfinden würde, bei den Sieben- und Achtklässlern. In den neunten Klassen gebe es ein Pflichtpraktikum. Wenn die Schule eine zweiwöchige Berufsorientierung durchführen wolle, so müssten die Lehrer ein Konzept erarbeiten und die Schulleitung müsste die Berufsorientierung beim Land anzeigen. Das hänge mit der Finanzierung zusammen. Dann werde es Ausschreibungsverfahren geben, Anzahl der Schüler und Berufsfelder. Der Zuschlag sei vom wirtschaftlichen Angebot abhängig. Bei der Ausbildung gebe es zwei Lernorte, die Berufsschule und der Betrieb. Die Unternehmen kommen auf den Bildungsdienstleister zu. Die Förderanträge für die Unternehmen würden vom Bildungsdienstleister gestellt werden und der Unternehmer würde dann eine verminderte Rechnung erhalten. Das Unternehmen zahle auf Tagesbasis die Ausbildungstage.

Herr Prögel weist nochmals auf das Kontaktformular hin, um eine passende Beratung zu erhalten.

Herr Albers, Bürgermeister der Gemeinde Stahnsdorf, schildert, anhand eines Stahnsdorfer Unternehmens, die Schwierigkeiten bei der Suche des dringend benötigten Nachwuchses. Er fragt, wie lange Herr Prögel schon Geschäftsführer ist, wie viele festangestellte und wie viele freie Mitarbeiter und Honorarkräfte der Ausbildungsverbund Teltow hat.

Herr Prögel antwortet, dass er seit fünf Jahren Geschäftsführer sei. Die Zahlen beim Personal würden schwanken. Durchschnittlich seien es 40 Angestellte und 150 freiberufliche Lehrkräfte. In der Ausbildung/Schule und in der Verwaltung seien es Angestellte und in der Weiterbildung seien es Freiberufler.

Herr Prögel gibt den Hinweis, dass bei der Praktikumssuche (8./9. Klasse) der Ausbildungsverbund Teltow gerne helfend zur Seite stehen werde.

Die Sitzungsleiterin fragt abschließend nach den gefragtesten Ausbildungsberufen.

Herr Prögel teilt mit, dass Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement, Industriemechaniker und Elektroniker die Berufe seien, die weit verbreitet seien.

Herr Suchardt, Stadt Teltow, bezieht sich auf die Präsentation und fragt nach dem Inhalt der E-Learning-Plattform.

Herr Prögel berichtet, dass Ende letzten Jahres eine umfassende Lernplattform erstellt worden sei, auf der verschiedene Module angeboten werden. Die Module könnten auf die jeweiligen Ausgangssituationen angepasst werden, beispielsweise Modul Brandschutz im Rathaus Teltow. Es werden Rahmenverträge mit dem jeweiligen Träger geschlossen. E-Learning sei neu, aber eine Facette, die mitbedient werden müsse.

Die Sitzungsleiterin bedankt sich bei Herrn Prögel und schließt den Tagesordnungspunkt.

TOP 2 Beratung der Beschlussvorlagen

TOP 2.1 Beschlussvorlagen der Gemeinde Kleinmachnow

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf.

Es liegen keine Beschlussvorlagen vor.

TOP 2.2 Beschlussvorlagen der Stadt Teltow

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf.

Es liegen keine Beschlussvorlagen vor.

TOP 2.3 Beschlussvorlagen der Gemeinde Stahnsdorf

TOP 2.3.1 Eintritt in das Kuratorium des Ausbildungsverbund Teltow e.V. (AVT) Drucksache: B-23/067

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf.

Frau Pietsch, Gemeinde Stahnsdorf, merkt an, dass sie sich nicht zum Sachverhalt äußern müsse, da die Mitglieder der Gemeinde Stahnsdorf die Beschlussvorlage kennen.

Herr Schmidt, Bürgermeister Stadt Teltow, fragt, ob die Arbeit im Kuratorium den Beitritt in den Verein voraussetzen würde?

Herr Prögel antwortet, dass das Kuratorium eine neue Form des Beirates sei. Das habe mit dem Verein, mit der Gesellschaft rechtlich und inhaltlich nichts zu tun. Das Kuratorium diene ausschließlich als Plattform für den Wissensaustausch.

Herr Schmidt, Bürgermeister Stadt Teltow, fragt, warum die Gemeinde Stahnsdorf auf einen Beitrittsbeschluss Wert legen würde?

Herr Albers, Bürgermeister Gemeinde Stahnsdorf, teilt mit, dass ursprünglich eine engere Verzahnung geplant war. Nach einem Gespräch mit dem Geschäftsführer, Herrn Prögel, hatte sich ergeben, dass das Kuratorium ein geeigneteres Mittel ist. Gleichwohl ist der Beschluss deklaratorisch und sinnvoll, um das Bewusstsein der Öffentlichkeit und der Gremienmitglieder dafür zu erlangen.

Die Sitzungsleiterin fragt, ob die Stadt Teltow im Kuratorium sei?

Herr Schmidt, Bürgermeister der Stadt Teltow, verneint. Die Arbeit des Beirates sei aus seiner Sicht die Blaupause für das Kuratorium und solle auch so weiter gehen.

Herr Piecha, Verwaltung der Gemeinde Kleinmachnow, schließt sich den Worten von Herrn Schmidt an. Die Gemeinde Kleinmachnow, die Stadt Teltow und die Gemeinde Stahnsdorf hätten bereits als Beirat zusammengearbeitet. Das Kuratorium sei ein loser Zusammenschluss und ein Beschluss sei nicht notwendig.

Herr Grunwaldt, Gemeinde Stahnsdorf, fragt, ob sich jede Person über das genannte Antragsformular anmelden könne, um im Kuratorium aufgenommen zu werden, oder aber wird die Person vom Ausbildungsverbund Teltow berufen?

Herr Pröger antwortet, dass die Person den Antrag ausfüllt und der Ausbildungsverbund Teltow schaut, ob es passen würde, also ob Schnittpunkte vorhanden seien. Mit diesem Antrag stimmt die Person der Datenverarbeitung zu. Mit dem Eintritt ins Kuratorium solle symbolisiert werden, mit den Werten, die der Ausbildungsverbund Teltow in der Region verkörpere, ein Stück weit überein zu kommen. Ein Austritt aus dem Kuratorium sei jederzeit möglich. Zielstellung sei, vernetzte regionale Akteure und vielleicht Unternehmen an einen Tisch zu bekommen.

Frau Richel, Gemeinde Kleinmachnow, fragt, ob es richtig sei, dass der Ausbildungsverbund Teltow ein Verein sei, eine Satzung habe und der sogenannte Beirat Organ dieses Vereins sei, dem die Unternehmen angehören und die Kommunen TKS?

Herr Prögel verneint. Der Ausbildungsverbund Teltow sei ein eingetragener Verein, der mit dem heutigen Thema nichts zu tun habe. Der Verein habe sieben Mitglieder und er als Geschäftsführer sei der Vereinsvorsitzende. Bei den Gründungsmitgliedern handele es sich nicht um Unternehmen und Kommunen, sondern um ehemalige Mitarbeiter.

Herr Suchardt, Stadt Teltow, bezieht sich auf die Satzung. Am Ende stehe dort: „Auflösung des Kuratoriums, wenn der Zweck und die Aufgaben nicht mehr erfüllt werden würden“. Er fragt nach dem Sinn und Zweck des Ganzen, also was nicht mehr erreicht werden könnte.

Herr Pröger nennt dazu folgendes Beispiel. Eine Sitzung wird einberufen und zwei Jahre lang nimmt an dieser Sitzung niemand teil. Dann könne davon ausgegangen werden, dass kein Interesse mehr bestehe. Oder es solle über Themen gesprochen werden, die mit der Bildung nichts mehr zu tun hätten. Das Kuratorium habe einen reinen separaten Charakter und habe mit der Gesellschaft nichts zu tun.

Herr Schmidt, Bürgermeister Stadt Teltow, meint, dass eine Beschlussvorlage nicht notwendig sei, um als Körperschaft Stadt Teltow einen Antrag auf Aufnahme in das Kuratorium zu stellen.

Herr Suchardt, Stadt Teltow, antwortet, dass die Stadtverordneten den Bürgermeister freundlich auffordern könnten.

Herr Prögel merkt an, dass es das Kuratorium gibt, die Satzung würde vorliegen und dem Kuratorium könne sich angeschlossen werden. Es handele sich um eine Dialogplattform. Er wolle daraus kein Politikum machen und er könne auch nicht sagen, ob eine Beschlussvorlage notwendig sei. Wie die Kommunen es regeln werden, liege nicht in seiner Hand.

Herr Schmidt, Bürgermeister Stadt Teltow, fragt nach der Anzahl der Mitglieder im Kuratorium.

Herr Prögel berichtet, dass das Kuratorium nach der Coronazeit neu initiiert und gestaltet worden sei. Es gehe darum, eine Plattform zu schaffen. Die Kommunen seien dabei ein fester Bestandteil. Neben den drei Gemeinden werden sicher auch große Unternehmen dazu kommen. Für alle sei es ein Mehrwert und der Ausbildungsverbund Teltow sehe sich als Regiestelle und schaffe dafür den Raum, jedoch ohne Verpflichtungen und Beschlüsse. Die Gemeinde Stahnsdorf, so sie den Antrag stellen werde, wäre das erste Mitglied im Kuratorium.

Herr Piecha, Verwaltung der Gemeinde Kleinmachnow, teilt mit, dass er die Thematik in der Verwaltung der Gemeinde Kleinmachnow ansprechen werde.

Weitere Fragen liegen nicht vor.

Die Sitzungsleitung lässt über die Beschlussvorlage durch die Mitglieder der Gemeinde Stahnsdorf abstimmen.

Abstimmungsergebnis zur Beschlussvorlage B-23/067:

Ja-Stimmen: 7 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0
einstimmig empfohlen

TOP 2.4 Themen zur Information

TOP 2.4.1 Informationen der Gemeinden zum Thema S-Bahn

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf.

Frau Pietsch, Gemeinde Stahnsdorf, teilt mit, dass der nächste S-Bahn-Ausschuss am kommenden Mittwoch stattfinden werde.

Herr Schmidt, Bürgermeister der Stadt Teltow, berichtet, dass am kommenden Mittwoch die namentliche Berufung stattfinden werde.

Herr Kasdorf, Stadt Teltow, ergänzt, dass der S-Bahn-Ausschuss nur stattfinden werde, wenn konkrete Dinge zur Beschlussfassung vorliegen würden.

Die Sitzungsleiterin spricht das Thema Verkehrsbehörde an und fragt nach dem Sachstand.

Herr Schmidt, Bürgermeister der Stadt Teltow, antwortet, dass ein Treffen der drei Bürgermeister noch nicht stattgefunden habe und somit eine Beschlussvorlage nicht vorliegen würde.

Die Sitzungsleiterin erwähnt den Sportentwicklungsplan, dazu habe am 08.06.2023 eine Sitzung stattgefunden.

Herr Grunwaldt, Gemeinde Stahnsdorf, berichtet, dass in der letzten Legislatur ein Sportentwicklungsplan erarbeitet worden sei und schildert die Inhalte der Veranstaltung.

Herr Grunwaldt, Gemeinde Stahnsdorf, gibt zu Protokoll, dass er im Vorstand des Kreissportbundes sei. Die Geschehnisse in der Region TKS und Nuthetal würden aufgearbeitet werden. Wenn es daraus ableitbare Möglichkeiten geben werde, dann würde es Sinn machen, wenn die drei Kommunen gemeinsam Kräfte entwickeln, um Druck auf den Landkreis auszuüben, beispielsweise was die Hallennutzung betreffe. Über Stahnsdorf und über die Vorsitzende des Ausschusses für Regionale Angelegenheiten werde Herr Grunwaldt versuchen, wenn es dann Sinn machen werde, Beschlussvorlagen in den Ausschuss für Regionale Angelegenheiten einzubringen. Zum jetzigen Zeitpunkt sei es jedoch noch zu früh.

TOP 2.5 Anfragen von Mitgliedern der GV und SVV an den Ausschuss für Regionale Angelegenheit

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf.

Frau Knuth, Gemeinde Kleinmachnow, spricht die Schließzeiten von Kindertagesstätten und Horten im Raum TKS an. Manche Eltern, die Kita- und Schulkinder haben, hätten besonders in den Sommerferien das Problem, dass die Kita andere Schließzeiten haben würden. Der Kleinmachnower Kitaverbund habe immer die letzten drei Ferienwochen zu und die Kitas damit alle auch. In Stahnsdorf und Teltow würde es wohl anders laufen. Manche Eltern müssten wohl in die Notbetreuung. Gebe es die Möglichkeit einer Angleichung?

Frau Pietsch, Gemeinde Stahnsdorf, teilt mit, dass Stahnsdorf einheitliche Schließzeiten für Hort und Kita habe.

Herr Piecha, Verwaltung Gemeinde Kleinmachnow, merkt an, dass die Gemeinde Kleinmachnow und die Stadt Teltow die gleichen Schließzeiten hätten.

Herr Albers, Bürgermeister der Gemeinde Stahnsdorf, berichtet, dass die Gemeinde Stahnsdorf immer eine Notbetreuung organisiert. Das angesprochene Problem kann der Bürgermeister nicht erkennen.

Herr Netzel, Berlin Steglitz-Zehlendorf, weist darauf hin, dass durch das Gesetz zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine Notbetreuung gesetzlich vorgeschrieben sei.

Herr Schmidt, Bürgermeister der Stadt Teltow, meint, dass es nur um die Begrifflichkeit gegangen sei. Eine durchgängige Betreuung durch Öffnung einer Kita sei gegeben.

Herr Däumer, Gemeinde Stahnsdorf, bezieht sich auf die gemeinsame Verkehrsbehörde TKS und fragt nach dem erwähnten Gutachten.

Herr Albers, Bürgermeister der Gemeinde Stahnsdorf, berichtet, dass es um die Frage der Organisation ging. Geprüft und klargestellt wurde, dass es auf dem Wege des Zweckverbandes geht. Der erste Schritt ist die Übertragung durch die oberste Verkehrsbehörde. Der zweite Schritt kann die Gründung eines Zweckverbandes sein, der für alle drei Kommunen die Aufgabe übernimmt. Das war Gegenstand des Gutachtens.

Herr Schmidt, Bürgermeister der Stadt Teltow, fragt, ob die Kommune Stahnsdorf den Antrag bei der obersten Verkehrsbehörde bereits gestellt habe?

Herr Albers, Bürgermeister der Gemeinde Stahnsdorf, antwortet, dass erst Herr Grubert, Bürgermeister der Gemeinde Kleinmachnow, eine Vorlage auf den Weg bringen wollte. Dann die drei Bürgermeister ein Termin zu diesem Thema vereinbaren wollten.

TOP 2.6 Sonstiges

TOP 3 Schließung der Sitzung

Die Sitzungsleiterin wünscht allen Anwesenden einen schönen Sommer, lädt zum Rundgang durch das AVT-Gebäude und schließt um 20:13 Uhr die Sitzung.



Dr. Schmidt-Faber

Vorsitzende des Ausschusses für Regionale Angelegenheiten

Anlagen

Verteiler

- Mitglieder des Ausschusses für Regionale Angelegenheiten
- Bürgermeisterbüro der Stadt Teltow
- Bürgermeisterbüro der Gemeinde Kleinmachnow
- Bürgermeisterbüro der Gemeinde Stahnsdorf